



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

Hölsdorf Seite 15

Feuerwehr ehrt Mitglieder und nimmt neue auf

Neufahrn Seite 15

Predigt in Reimen und Messe mit Gospelgesang

Pfeffenhausen Seite 16

Kindergarten St. Martin feiert Aschermittwoch

Anzeigen Seite 18

Kalenderblatt Seite 14

Neuwahlen bei den Handballern

Rottenburg. Die Jahresversammlung der Handballabteilung des TSV Rottenburg findet am 10. März um 20.15 Uhr im Gasthaus Forstner in Gisseltshausen statt. Auf der Tagesordnung stehen neben der Begrüßung, dem Bericht der Vorstandschafft und der Kassenprüfung mit Antrag auf Entlastung auch Neuwahlen und eine Aussprache. Wahlberechtigt sind alle aktiven und passiven Abteilungsmitglieder ab vollendetem 16. Lebensjahr.

„Gartler“ halten Jahresversammlung

Rottenburg. Der Obst- und Gartenbauverein Rottenburg veranstaltet am 6. März um 19 Uhr seine Jahresversammlung im Gasthaus Forstner in Gisseltshausen. Auf dem Programm stehen Grußworte des Vorsitzenden, es wird das Protokoll der letzten Jahresversammlung gelesen, danach folgt der Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr. Im Anschluss folgt der Kassenbericht, der Bericht der Kassenprüfer und der Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Im Anschluss findet noch ein Bildervortrag zum Thema „Dorfverschönerung“ statt.

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Als ein „Ort zum Chillen“ wird das Jugendzentrum gegenüber der Mehrzweckhalle beschrieben. Die Jugendlichen kommen her, um sich mit Freunden zu treffen, um Billard oder „Fifa“ zu spielen – und um zu reden. Diplom-Sozialpädagoge und Leiter des Jugendzentrums Volker Milsch hat immer ein offenes Ohr für die kleinen und größeren Probleme der Heranwachsenden.

Volker Milsch wird von den Jugendlichen als „Sorgenfresserchen“ bezeichnet – sie kommen zu ihm, um über ihren Kummer zu sprechen. „Ich bin für sie ein Erwachsener – kein Lehrer und kein Elternteil – sondern eine Vertrauensperson, der sie ihre Probleme erzählen können“, erklärt Milsch. Meistens sind es Alltagsorgen wie Liebeskummer, die bei ihm abgeladen werden. Und so hat er auch schon das ein oder andere Beziehungsproblem gelöst. Aber auch mit schwerwiegenden Problemen weiß der Sozialpädagoge umzugehen. Er schildert einen Fall, bei dem ein jugendlicher einem Minderjährigen auf einer Silvesterparty Drogen angeboten hat. Milsch konnte ihn davon überzeugen, zur Polizei zu gehen. Das Ziel seiner Arbeit sei es, eine Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen, denn erst dann ist eine Hilfe möglich, erklärt Milsch. Einige seiner ehemaligen „Schützlinge“ kommen auch heute noch zu ihm als Vertrauensperson und halten ihn über ihr Leben auf dem Laufenden.

„Ich komme her, weil man hier Spaß haben kann“, erzählt die zwölfjährige Melli Rieger. „Man kann Freunde treffen und Billard spielen“, ergänzt Marina Spitzhorn (13 Jahre). Beide Mädchen kommen seit einem Jahr in den Jugendtreff. Sie haben sich dort kennengelernt und sind seitdem befreundet. Dem elfjährigen Marcel Rusiecki gefällt besonders, dass es im Jugendzentrum so viele „jugendliche Sachen“ gibt. Er spielt mit seinen Freunden X-Box und freut sich, hier die neuesten Spiele ausprobieren zu können. Der zwölfjährige Johann Postoi spielt gerne Billard. „Ich finde es cool, dass man hier einen Sport machen kann, den man davor noch nie gemacht hat. Auch wenn man verliert, macht es Spaß“, erzählt er. Lukas Thummernicht (16 Jahre) kommt seit vielen Jahren fast jeden

Ein „Ort zum Chillen“

Das Freizeitangebot im Jugendzentrum wird gut angenommen



Diplom-Sozialpädagoge Volker Milsch ist am Billardtisch ein gern gesehener Gast.

(Fotos: ak)



Viele Jugendliche kommen gerne ins Jugendzentrum, um dort Freunde zu treffen und ihre Freizeit zu verbringen.

Tag her, um „abzuschalten“, Musik zu hören und Billard zu spielen. In einem Punkt sind sich alle einig: Sie gehen auch in den Jugendtreff um „mit Volker zu reden“. Melli Rieger erklärt warum: „Man kann ihm vertrauen.“

Neben den alltäglichen Aktivitäten gestaltet Milsch auch zusätzliche Angebote, wenn Bedarf ist. Auf die Initiative von ein paar Mädchen hin, wurde zum Beispiel ein Tanzauftakt organisiert. Monatlich findet ein Billard oder „Fifa“-Turnier statt, bei dem sich die Jugendlichen untereinander messen können. Außerdem leiht sich der Sozialpädagoge

einmal im Monat den Bürgerbus der Stadt Rottenburg aus, mit dem ein Ausflug gemacht wird. Das Ziel dürfen die Jugendlichen mitbestimmen. Die letzte Fahrt ging nach Regensburg zu einer neuen Skate-Anlage. Dort konnten sich die sechs jungen BMX- und Dirtbike-Fahrer so richtig austoben.

Das Publikum im Jugendzentrum ist sehr gemischt, erzählt Milsch. Und das sei auch das Schöne an Rottenburg, denn an vielen anderen Standorten sei das nicht der Fall. „In Rottenburg kommen jüngere, ältere, Mädchen und Buben – aus allen sozialen Schichten“, erzählt Milsch. Insgesamt seien die Jugendlichen hier sehr gut integriert, meint Milsch. Aber hin und wieder kommt es doch zu kleineren Reibereien zwi-

schon den verschiedenen Gruppen, dann ist es für den Sozialpädagogen Zeit einzuschreiten. „Die meisten Jugendlichen merken aber, dass sie gemeinsame Interessen haben und finden hier zusammen“, meint Milsch. Und das „fast von alleine“, fügt er hinzu.

Milsch betreut seit etwa zehn Jahren das Jugendzentrum. Im Laufe der Jahre hat sich das Publikum geändert. Noch bis vor drei Jahren habe er eine feste Gruppe hier gehabt, die alle zwischen 16 und 18 Jahre alt waren. Als diese dann nicht mehr kam, haben die Fünftklässler den Jugendtreff für sich entdeckt. Heute kommen pro Tag etwa 20 Jugendliche im Alter von elf bis 18 Jahren – und das sind auch in etwa die Altersgrenzen, für die das Jugendzentrum geöffnet ist. Weil die Zielgruppe altersmäßig so breitgefächert ist, gibt es auch hier hin und wieder Konflikte zwischen den „Kleinen“ und den „Großen“. „Das ‚Ökosystem‘ aufrecht zu erhalten erfordert ein gewisses Maß an Fingerspitzengefühl“, beschreibt Sozialpädagoge Volker Milsch seine Arbeit. Dafür sei er da.

Info

Entgegen der Angaben auf der Homepage der Stadt Rottenburg ist der Jugendtreff zu folgenden Zeiten geöffnet: Dienstag und Mittwoch von 13.30 bis 19 Uhr, Freitag von 14.30 bis 23 Uhr und zwei Samstage im Monat von 14 bis 22.30 Uhr.



Sportstunde selbst gemacht

Rottenburg. Schule kann Spaß machen – diese Erfahrung machten rund 60 Vorschulkinder bei ihrem ersten Schnupperbesuch in der Grund- und Mittelschule Rottenburg. Gemeinsam mit den Erstklässlern erlebten sie eine besondere Sportstunde: Die Schüler der Klasse 8M hatten unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin Alexandra Stöckl einen abwechslungsreichen

Bewegungsparcours in der Mehrzweckhalle aufgebaut. In gemischten Gruppen aus Erstklässlern und Schulanfängern erkundeten die Kleinen die acht Stationen. Die Großen leiteten sie an, gaben Hilfestellung, ermutigten die Ängstlichen und bremsten die Übermütigen. Besondere Verantwortung übernahmen die 16 Mini-Trainer. Sie haben im Herbst einen dreitägi-

gen Kurs absolviert, in dem sie lernen, selbstständig eine Sportstunde für Kinder durchzuführen. Der Vormittag war für alle ein Gewinn: Die Erstklässler und die Vorschulkinder hatten viel Freude an der Bewegung und lernten sich nebenbei neu oder besser kennen. Und die Jugendlichen erlebten, wie es sich anfühlt, eine Herausforderung gemeistert zu haben.

Die kleinsten Handballer

„Bambinis“ des TSV Rottenburg suchen Verstärkung

Rottenburg. Nach längerer Pause beteiligten sich die „Bambinis“ der Handballer des TSV Rottenburg wieder am Freundschaftsturnier des Patenvereins TG Landshut. Obwohl die Mannschaft aus nur fünf Kindern besteht, meldeten die Trainerinnen Manuela Hecht, Lisa und Beate Rudolphi ihre Schützlinge als außer Konkurrenz antretende „Mannschaft“ an. Zu absolvieren waren von jeder Mannschaft vier Spiele über jeweils zweimal acht Minuten. Da Lena Bichlmaier kurzfristig erkrankte, führen nur vier Kinder nach Landshut. Weil bei den auf einem verkleinerten Feld spielenden „Bambini“-Handballern eine Mannschaft aber aus vier Feldspielern und einem Torwart besteht, „liehen“ sich die Laabertaler kurzerhand für jede Partie einen Gastspieler aus. Das Erfreuliche bei den Turnierspielen mit dem ASV Dachau (4:6-Niederlage), der TG Lands-

hut I (7:7), dem TSV Gaimersheim (8:7-Sieg) und der TG Landshut II (6:6) war, dass sich jedes Rottenburger Kind in die Torschützenliste eintragen konnte.

Um in den Spielbetrieb einsteigen zu können, suchen die „Bambinis“ Verstärkung. Wer Lust hat, kann nach den Faschingsferien bei einem Training vorbei schauen. Trainiert wird freitags von 15 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckhalle (außer in den Ferien). -fe-

Apotheken-Notdienst

Heute, 8 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Landgerichts-Apotheke, Rottenburg, Landshuter Straße 53b, Telefon 08781-1266; Gänshänger-Apotheke, Schierling, Rathausplatz 7, Telefon 09451-5219853.